

Qualifikation für den medizinischen Arbeitsmarkt

mibeg-Institut Medizin feiert 50. Seminarjubiläum – „Qualifizierung für Klinik und Praxis“

von **Nica Zitz***

In diesem Jahr feiert das mibeg-Institut Medizin in Köln ein Jubiläum: Im Sommer startete das Fortbildungsinstitut zum 50. Mal sein Seminar „Qualifizierung für Klinik und Praxis“, das sich vorrangig an Ärzte und Ärztinnen wendet, die nicht in Deutschland studiert haben und sich hier eine langfristige Berufsperspektive aufbauen wollen.

Dozenten aus der Praxis

Das Seminar, das bereits seit 15 Jahren in Folge angeboten wird, wurde in Kooperation mit der Ärztekammer Nordrhein entwickelt und wird kontinuierlich den aktuellen Entwicklungen im Gesundheitswesen angepasst. Ziel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist der Wiedereinstieg in den Arztberuf. Das Seminar dient außerdem zur Vorbereitung auf die medizinische Fachprüfung vor dem Landesprüfungsamt des jeweiligen Bundeslandes.

Das Curriculum des Seminars „Qualifizierung für Klinik und Praxis“ ist vielfältig und umfasst neben medizinischen Fachkursen – zum Beispiel in Diagnostik, Radiologie und Pharmakologie – auch einen Fachsprachkurs Medizin und einen Überblick über die Strukturen des deutschen Gesundheitswesens. Den Seminarabschluss bildet ein Praktikum in einer Klinik.

Die Dozenten kommen allesamt aus der Praxis. Seit dem 1. Seminar mit dabei sind Dr. Christian Jakobeit, Chefarzt für Innere Medizin, und Dr.

Renate Beeko, die Gutachtenerstellung lehrt. Nach über 15 Jahren bereitet es beiden noch immer viel Freude, die Seminarteilnehmer auf den ärztlichen Alltag vorzubereiten.

Für Jakobeit ist die Arbeit am Institut außerdem ein willkommener Ausgleich neben seiner eigentlichen Arbeit im Krankenhaus. „Die Teilnehmer sind äußerst motiviert, und die Diskussionen sind sehr fruchtbar und anregend“, berichtet er von seinen Unterrichtserfahrungen. Der Chefarzt vermittelt zum Beispiel die neuesten Erkenntnisse in der Sonographie.

Renate Beeko bereitet die Teilnehmer auf die ärztlichen Anforderungen in Bezug auf das deutsche Sozialleistungssystem vor. Das Erstellen von Gutachten oder Attesten ist ein wichtiger Bestandteil der ärztlichen Tätigkeit und stellt oft große Herausforderung an die Teilnehmer – nicht zuletzt sprachlicher Art.

Kulturelle Unterschiede

Auch Dr. Liesel Ruff und Dr. Karin Gömann, beide Dozentinnen für medizinische Fachsprache, kommen immer wieder gerne ins mibeg-Institut Medizin und schätzen die internationale Atmosphäre in den Kursen. Neben den fachlichen Inhalten sind sie überzeugt, den Teilnehmern vor allem praktische Unterstützung geben zu können. „Die Ausübung des Arztberufes ist aufgrund kultureller Unterschiede in den einzelnen Ländern oft sehr unterschiedlich

und die Teilnehmer sind froh, praxisnahes Handwerkszeug zu bekommen“, berichtet Gömann.

Mittlerweile haben mehr als 1.200 Ärzte oder Ärztinnen das Seminar „Qualifizierung für Klinik und Praxis“ erfolgreich absolviert. Noch heute gibt es gute Kontakte zu vielen der ehemaligen Teilnehmer.

Persönliche Unterstützung

Einer der Absolventen ist Dr. Valentin Agadjanov. Der aus Moskau stammende Facharzt für Psychiatrie kam 1995 nach Deutschland und hatte zu Beginn erhebliche Schwierigkeiten, in seinem erlernten Beruf Fuß zu fassen. „Ich dachte zunächst, ich könne in Deutschland nur im Pflegebereich arbeiten, aber nicht wie in Russland als Facharzt“, berichtet Agadjanov von seiner Anfangszeit im fremden Land.

Heute ist er Facharzt in einer psychosomatischen Klinik in Bergisch Gladbach und blickt positiv auf seine Seminarerfahrungen im Jahre 1999 zurück. Sein persönliches Selbstwertgefühl stieg und motivierte ihn zur ärztlichen Prüfung, um eine deutsche Approbation zu erlangen.

Ähnlich positive Erfahrungen haben auch Galina Troschichin und Tatjana Sergienko gemacht. Die Schwestern aus Kasachstan kamen 1996 nach Deutschland und besuchten im Jahr 2001 das 30. Seminar. Sie hatten zunächst ähnliche Schwierigkeiten wie Agadjanov und sind heute beide als Allgemeinärztinnen und Münster tätig.

Aufgrund zahlreicher Erfolgsgeschichten dieser Art kommt das mibeg-Institut Medizin auf eine durchgängig hohe Vermittlungsquote von über 85 Prozent. Zwar findet sich nicht immer ein Arbeitsplatz in nächster Nähe, doch wer örtlich flexibel ist, hat beste Chancen, sich eine langfristige Berufsperspektive aufzubauen.

Weitere Informationen:

mibeg-Institut Medizin

Dr. Nica Zitz

Sachsenring 37 - 39, 50677 Köln

Tel: 0221 / 33 60 46 -13

Fax: 0221 / 33 60 46 -66

E-Mail: medizin@mibeg.de

www.mibeg.de

* Dr. Nica Zitz ist Projektleiterin am mibeg-Institut Medizin in Köln.